hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🗐 Stadt Hochheim a. 111.

Bejugspreis: monatlich 40 Pfg. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbegug.

Ericheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Rebakteur: Grig Glauber in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag der hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in hochbeim: Bean Cauer.

Ungeigenpreis: für die 6 gejpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Pig.

N 18.

ingene iter Bew Zandfün

Striegest en Miss

e Cheles Tag ibin Reihen bi rfunde w d gefunds

maichine ert auf P 1 Mart P ten Hand bas Ung

des Biele

nejeid bigt Leipf 15. — S s jächlid ellt. (W

t ziemlit

ben Gel

e Profes her, ift

affechänd urteilt, S Weilen b ohne bel

Sophie 50

freiche 3

erin ftall au Gebe-jahr hat imen Ko talt, in b

in Trabi

nerichte

nicht gel

bem 30

d wurde csien, de Das Ole

Sunde djarrett in etwa iii ift das Si

erfted "

ze Sell

erioui

hansait r. n 1894

n 15 Abru Emiles nemden mmerbles e a 1-bro Emiave

nftrabe 44

nn,

ch

ch

Mittwoch, den 10. Februar 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bochheim am Main.

Befanntmadung.

Die Mufterung des unausgebilbeten Landfturms und gwor ber Geburtegange 1884 bis einichtlieftlich 1875 findet für die Ge-meinde Hochbeim a. M. am Dienstag, den 16. Jedruar d. Is. in Wieshaden Wiesbaben, "Deutscher hof", Goldgaffe 4. ftait.

Die Musterungspflichtigen haben lich um 7 Uhr vormittags punttilch in reinem und nuchternem Jufiande zu gestellen. Wer ohne genügende Entschuldigung sehlt, hat die sosortige Festnahme und Einstellung als unsicherer Landsturmpflichtiger zu gewärfigen.

Die durch Krantheit am Ericheinen verhindert find, haben ein amtich beglaubigtes arzuliches Zeugnis einzureichen. Ion der Gestellung im Rusterungstermin find nur befreit, die in den Betrieben der Eisenbahnen, der Post, der Tesegraphie und der militärischen Fabriken sest angestellten Beamten und sändigen Arbeiter, soletn sie von ihrer Borgeschlenbehörde als unabkömmig erstärt sind. Die Unaukömmichkeitsbescheinigungen sind, sollt dies noch nicht geschehen, einzureichen.

Ber seit ber legten Musterung mit Juchthaus oder Ehren-strafen (Aberfemung der bürgerlichen Chrenrechte) bestraft wor-den ist, hat dies unaufgesordert an dem für ihn bestimmten Muste-rungstoge solger tungstoge fofort gu melden.

Die Militarpapiere und etwaige Unabkömmlichkeitsbescheinis gungen sind mitzubringen.

Sectheim a. M., den 7. Februar 1915.

Der Bürgermeifter: Urgbacher.

Befanntmadung.

Bekanntmagung.
Orthaften einquartiert waren, und an die Truppenfelle, die in Ausftatung der Bürgerquartiere Deden. Dedendezuge, Kopipoliferbezüge, Bettlaken, handtücher, Strahlade, Kopipolifersche und andere Gerate verausgabt.

Im Laufe ber Zeit find nun einige Truppenteile teils aufgetöft, teils auch nach anderen Ortschaften verlegt worden. Eine Ausgabe der bierdurch fiberakte der hierdund ünderen Drifchaften verlegt worden. Eine Rinigutber hierdund überzählig gewordenen Geräte ist jedoch nur selten
erfolgt, oder es ist nur ein Teil der empfangenen Bajche pp.
Stude zur Abgade velangt. Da es nicht ausgeschlossen erschent,
daß die sehlenden Gerate und Wäscheitlide von Mannichaften in
ihre Ferinalgungster verfahren werden find, oder daß die seblenihre Frinziquartiere verschleppt worden sind, oder daß die sehlen-den Gegenstade evil in den Quartieren noch lagern, wird er-gebenst gebelen, Ermittelungen nach dem Verbleib der Sachen, auch bei den Handlern unstellen zu wollen.

Es mirb ergebenft bemerft, bag für fehlende Gegenfianbe ber Omittungeaurfteller haftvar ift.

Maing ben 1. Februar 1915.

Die Barmionverwaltung. 3. 2. gez. Lichtwarth.

With veröffentlicht mit bem Erfuchen, alle noch etwa in ben und Befleibungsftude ungefaumt auf dem Rathaufe anzumelben. (Binimer Rr. 1.)

Hochheim a. M., ben 4. Februar 1915.

Der Burgermeifter: Mrgbader.

Beitandsaufnahme und Beichlagnahme.

Rachitebende Berjügung wird hiermit zur allgemeinen Kennt-nis gebracht, mit dem Bemerken, daß jede Uebertretung (worunter nuch verspätete oder unvollständige Keldung jällt), sowie jedes An-teigen zur Uebertretung der erlasjenen Borichrift, soweit nicht nach den allgemeinen Strasseltung habere Strassen perwirtt sind, nach ben allgemeinen Strafgeiegen bobere Strafen verwirtt find, noch g. 9 Riffer 8.9 Biffer bei bes "Geleigen bobere Strafen vermient pan 4. Juni 1851" (ober Arniel 4 Biffer 2 bes "Baperichen Geschies bis zu einem Jahre beiten. 5. Rovember 1912") mit Gesangnis bis ju einem Jahre bestraft mirb.

Bon ber Berfügung betroffene Gegenstände.

a) Meldepflichtig und beschlagnahmt sind vom sestgeseiten Melderng ab die auf weiteres samtliche Borräte der nachstebend aufgesührten Rassen in sesteres samtliche Borräte der nachstebend Borröte einer, mehrerer oder samtlicher Rossen zustand seinersei ab mit Ausnahme der in & Sonderführten Beltönie. mit Ausnahme der in § 5 aufgeführten Bestande.

Allassahme der in § 5 aufgeführten Bestände.

Riasse 1. Rupser: unverarbeitet, rossiniertes und unrossiniertes Robtupser: unverarbeitet, rossiniertes und unrossiniertes Riasse 2. Rupser: vorgearbeitet, insbesondere geschniedet, gewalzt, gezogen, gegossen, gepreht, gestanzt, gesprint, geschnitten, Resser, Robren, Rieten, Schaenen, Stangen, Prosite, Schalen, Guslände, Fruerbuchsen, Sprauben, unsertige Armaturen, unsertige mindeltens 10 Prozent des Gesantaewuchts usw. Ausgenommen minbeltens 10 Brozent des Gesamtgewichts usw. Ausgenommen find Drabte mit einem Durchmeiser von weniger als 0,5 Millimeter. Rolle 3

mit Klaffe 3. Rupfer: vorgearbeitet wie in Klaffe 2. verzinnt ober einem anderen lieberzug aus Meiall ober Harbe. Rluffe 4. Rupfer: Deathte von mindestens 0.5 Millimeter Alufe 4. Rupier: Deahte von mindestens 0.5 Millimeter dere von Bapier, Baumwolle, Jute (ausgenommen find seideumseine Und die Beitabel für eine Beriedssponnung tsolierte Drahte) und viante Bleitabel für somfuplerquerichnitt von mindestens 95 Quadratmillimeter.

Rioffe & Rupfer: Mittupfer und finpferabfalle jeber Mrt. Riaffe g. Rupfer: Alltupfer und Anpjerabjune jede.
besondere Mehing und Tombat in Barren, Platten und ahnlichen
Kormen; auch als Altmaterial jeder Art.

Rlasse 7. Rupser: in Ceglerungen mit Jink, vorgearbeitet. insbesondere Meising und Lombat, entsprechend dem Zustand der Rlassen 2 und 3. sowie Attendersal.

Rlaffe 8, Rupfer: in Legierungen mit Jinn, unverarbeilet,

insbesondere Bronze und Rotguß in Barren, Platten und ahn-Echen Formen; auch als Mimaterial jeder Art. Alasse I. Aupfer: in Cegierungen mit Inn, vorgearbeitet, insbesondere Bronze und Alasse Mitmaterial. Alasse 2 und 3, sowie Mitmaterial. Alasse 10. Kupfer: in Cegierungen mit anderen Metallen, sojern sie nicht unter Klaise 6—9 fallen und sosern Kupfer den Die Meldepslicht unsaht außer den Angaben über Borrats-mengen noch solgende Fragen: u) wem die fremden Horrate gehören, welche sich im Gewahrsam u) wem die fremden Horrate gehören, welche sich im Gewahrsam

nanptbeftanbtell bilbet, unverarbeitet ober vorgearbeitet entfpredend dem Zufinnd der Klassen und 3, alt oder neu.

Klasse II. Kupser: in Erzen, Reben- und Inisidenprodukten der Hülterindustrie mit einem Kupsergehalt von mindestens 10 Brozent, sowie in Aupservitriol.

Riasse II. Rickel: unverarbeitet und vorgearbeitet, mit einem Reingehalt von mindestens 50 Prozent, involesiondere in Würseln, Biechen, Drühten und Andere, somie Altmaterial.

Riafe 13. Ridel: in Jertigfabrifaten, ausgenommen find Ge-brauchsgegenstände, die für den daus- und den wirtichaltlichen Be-trieb im Gebrauch find, jedoch nicht ausgenommen solche Gebrauchs-

gegenftanbe, welche jum Bertauf bestimmt find, Rfaile 14. Ridel: in Erzen, Legierungen und plotfiert, unverarbeitet und vorgegrbeitet, mit einem Nigelgeholt von minbe-ftens 5 Prozent bes Gesamtgewichtes, insbesondere Drübte, Bleche,

Ridelsolze, auch Altmaterial.
Staffe 15. Jinn: unverarbeitet, vorgearbeitet und in Fertig-fabrikaten, mit einem Reingehalt von mindestens 99,7 Prozent, insbesordere auch folien, Kapiein, Tuben und Geschirre; auch Altmoteriol; ausgenommen find Gebrauchsegegenstände, die für den Haus und ben wirtschoftlichen Betrieb im Gebrauch sind, jedoch nicht ausgenommen solche Gebrauchsegegenstände, welche zum Bertauf bestimmt sind; ausgenommen sind terner fortige Folien, Kapfeln und Tuben, wenn bedrudt, gefarbt ober mit Blattmetall be-

Rlaffe 16. Sinn: entsprechend bem Buftand ber Rlaffe 15, jedoch mit einem Reingehalt von mindeftens 90 Prozent und weniger ale 99,7 Prozent.

Rinffe 17. Binn: in Erzen und Legierungen mit anderen Metallen, fofern fie nicht unter Riaffe 8 und 9 fallen, unverarbeitet und vorgevrbeitet, famie in Suizen, mit einem Jinngebalt von sittebeftens 10 Brogent bes Gefamtgewichtes, insbesondere auch Binn-

Rlaffe 18. Alfuminium: unverarbeitet und vorgearbeitet mit einem Reingehalt von murbeftens 20 Brogent, in jeder Form, ins-beianbere Drabte, Geile. Bleche, Broffle, unfertige nabigefage und untertige Bausgerate, auch Altmoterial, ausschließlich Aluminium Bulver und .Folien.

Riaffe 19. Allominium: in Ceglerungen, unverarbeitet und vorgearbeitet, mit einem Aluminiumgehalt von mindeftens 60 Prazent des Gesamtgewichtes, auch Altmaterial.

Riaffe 20. Antimon: metallijd (Regulus), Schwefelantimon (Crubum), Antimonogod und Antimonerge, jowobi als Handelsprodutt wie als Hüttenzwijdenproduft, unverarbeitet, vorgearbeitet, fowie als Mitmaterial.

Rlaffe 21. Sartblei: mit einem Untimongehalt von 2 Prozent bis 6 Brogent

Rlofte 22. Hortbleit mit einem Antimongehalt von mehr als 6 Prozent.

b) Bei zusammengeseiten Meinllen (Legierungen), demischen Berbindungen und Erzen ist sowohl das Gesamtgewicht, wie der Gewichtschrieft des Hauptmetalls der betreffenden Rlasse zu melben. Hauptmetalle find für Rlaye 1—11: Aupter; für Rlaye 12—14. Riatel; für Rlaye 15—17: Jun; für Rlaye 18 und 19: Muminium; für Staffe 20-22: Antimon.

Bon der Berfügung befroffene Perfonen, Gefellichaften ufw.

Bon biefer Berfügung betroffen werben;

a) alle gewerblichen Unternehmer und Firmen, in beren Beirieben bie in § 1 aufgeführten Gegenstände erzeugt ober verarbeitet werben, soweit die Borrate fich in ihrem Gewahrsam undsober Lei ihnen unter Sollaufficht befinden.

b) alle Berfonen und Firmen, Die folde Gegenftanbe aus Anlag ihres Sundeisbetriebes oder fontt des Erwerds wegen in Ge-wahrfam haben, foweit die Borrate die Borrate fich in ihrem Erwahrfam undjoder bei ihnen unter Zollaufficht befinden;

o) alle Rammunen, öffentlich rechtliche Korperichaften und Berbande, in beren Betriebe folche Gegenstände erzeugt ober ver-arbeitet werben, ober die folche Gegenstände in Gemahrjam haben, soweit die Borrate fich in ihrem Gemahrfam und ober bei ihnen unter Bollaufficht befinden;

d) alle Empfänger (in dem unter a, b und e bezeichneten Umfang) selcher Gegenstände nach Empjong derfelben, falls die Gegen-ftande fich am Mesbetage auf den Berjand befinden und nicht bei einem der unter a. b und o aufgeführten Unternehmer, Fer-senen usm. in Gewahrsam undsoder unter Jollauficht gehalten merben.

Borrate, Die in fremben Speichern, Lagerraumen und anberen Aufbewohrungeraumen lagern, find, falls ber Berfügungoberechtigte feine Borrate nicht unter eigenem Berichluft halt, von ben Inhabern ber beireffenben Anfbemabrungsraume zu melben, und gelten bei biefem beichtagnabmt.

Bon ber Berfügung betroffen find hiernach befanders nachftebend aufgeführte Betriebe und Perfonen.

gewerbliche Betriebe. Schlosserten, Schmieden, Werfstätten aller Art, Fabrilen aller Art, Jehereien, Walzwerfe, Giehereien, Halzwerfe, Giehereien, Halzwerfe, Geden, Bannnternehmer, Gas-, Walfer- und Elektryliätz-Pieferungsgesellschaften tommunaler, ölfentlich-rechtlicher und privater Art, Privatwerften, Beiriebe jur Giterbeforberung tommunaler, öffentlich-rechtlicher und privater Art, wie Eisenbahn- und Schiffentlicherechtlicher und privater Art, wie Eisenbahn- und Schiffentlicheren Bendelsbeiriebe. Sandler Lagerhalter, Spehitzure, Agenten. Handelsbeiriebe: Handler, Lagerhalter, Seebrieten, Agenten, Kommissionäre u. dergi.; Personen, welche jur Wiederveräuserung durch sie oder andere bestimmte Gegenstände der in § 1 aufgesübrten Art in Gewahrsam genommen haben, auch wenn sie im übrigen tein Handelogewerbe betreiben.

Sind in dem Begirt ber unterzeichneten verfügenden Beborbe Sweigstellen vorhanden (Zweigsabriten, Filialen, Zweigbureaus u. bergl.), so ist die Dauptstelle zur Melbung und zur Durchführung der Beichlagnahmebeitimmungen auch für diese Zweigstellen verpflichtet. Die außerhalb bes genannten Begirts (in welchem fich

n) wem die fremden Borrate gehoren, welche fich im Gewahrsam bes Auskunftepflichtigen befinden. b) ob, und gegebenenfalls durch welche Stelle bereits von anderer Seite eine Beschlagnahme der Borrate ersolgt ist.

Infroftfreten ber Berfügung.

Für die Meldepflicht und die Beichlagnahme ist der am 1. Febenar 1915 (Meldetag) mittags 12 Uhr bestehende tatsächliche In-

stand ist (Mercetag) intage 12 tagt vestelnete inspasses (perfiant inspasses). Für die in § 2 Absan d bezeichneten Gegenstände treien Meldepflicht und Beldslagnahme erst mit dem Empfang oder der Einlagerung der Baren in Krait.

Gefern die in § 5 Absah n ausgesührten Mindestvorräte am 1, Februar 1915 nicht erreicht sind, treten Meldepslicht und Beschieben an dem Tage in Krast, an welchem diese Mindestvorsite überschriften werben räte überichritten werben. Bejdzlagnahmt find auch alle nach dem 1. Februar 1915 etwa

bingufommenben Borrate.

Husgenommen von der Berfügung.

Musgenommen von diefer Berfügung find foiche in § 2 gefenngeichneten Berfonen, Gefellichaften ufm.,

u) beren Borrate (einicht berjenigen in famtlichen Zweigftellen)

gleich ober fleiner find als die folgenden Befräge: Summe der Borrate aus den Klassen 1 die 11 einschl.: 300 Kilogr. Summe der Borrate aus den Klassen 12 die 14 einschl.: 50 Kilogr. Summe der Borrate aus den Klassen 15 die 17 einschl.: 100 Kilogr. Summe der Borrate aus den Klassen 15 die 17 einschl.: 100 Kilogr. Staffe 20 100 Stiloge.

Gumme der Borrate aus ben Riaffen 21 und 22 300 Rilogr. h) beren Borrate bereits durch ichriftliche Einzelverfügung ber unterzeichneten Behörde beichlagnahmt worden find.

Berringern fich die Bestande eines von ber Berfügung Betroffe-nen nachträglich unter bie in a) angegebenen Minbestmengen, so behalt fie trogbem für biefen ihre Guttigkeit.

Beichlagnahmebeltimmungen.

Die Bermendung ber beichlognahmten Beftanbe wird in folgenber Weife geregelt:

n) Die beidzingnahmten Borrate verbleiben in den Lagerräumen und find tuntideit gesondert aufzudewahren. Es ist eine Lager-buchsibrung einzurichten und den Polizel- und Militärbehörben jederzeit die Brüfung der Lager sowie der Lagerbuchsuhrung

b) Mus ben beichlagnabinten Borraten durfen entnommen merben:

1. biejenigen Diengen, die zur Herstellung von Kriegslieferungen") im eigenen Betriebe ersorberlich sind;
2. biejenigen Riengen, die zur Berstellung von Kriegslieferungen in fremden Betrieben ersorberlich sind, sofern der Abnehmer bies burch eine ichriffliche Ertfarung nachgewielen und außerdem in gleicher Beife bestätigt bat, daß feine por-Muf Anfordern des Lieferanten, fowie bei allen Lieferungen an Bersonen, Firmen usw., deren Bestände nicht beschlagnahmt sind, nuß der Abnehmet die Bermendung zu Arlegslieferungen durch vorschriftsnäßig ausgesüllte Belegscheine (für die Bordrucke in den Postansfatten 1. und 2. Alasse erhältlich sind) vorher nachweisen. Die schristlichen Erklärungen und Belegscheine sind von dem Lieferanten aufzubervahren.

für Briedeneileferungen nur die am Melbetag im eigenen Betrieb in Arbeit befindlichen Stude lowie bie gu beren Betrieb in Arbeit befindlichen Staffe jawre nie al berei Gertigftellung erforderlichen Mengen, sofern sie nicht durch andere Metalle erseihar sind und die Fertigftellung dieser Sinde spätestens am 1. Marz 1915 einschließlich beendet stil diesengen Mengen, welche sir Ausbesserungen zur Aufrechterhaltung des eigenen oder fremder Betriebe unbedingt erferderlich und nicht durch andere Metalle erseihabt sind. Die

bei ben Musbesierungen entfallenden Meialle find unter bie beichtagnabmten Bestände aufzunehmen, es wird anheimge-ftellt, fie ber Ariega-Metall A. G. Berlin B. 66, Mauer-ftruße 63—65 unter Hinweis auf die vorliegende Berfügung jum Rauf anzubieten, fobalb bie in § 5 angegebenen Dinbestmengen angefammelt find;

5. Diejenigen Mengen, welche von ber Ariegs-Metall 2. G. angetauft werben.

Melbebeitimmungen.

Die Melbung hat unter Benugung ber amtlichen Melbeicheine für Meialle gu erfolgen, für die Borbrude in ben Bofianftolten 1. und 2. Rlaffe erhaltlich find; die Boftande find nach ben porgebrudten Rloffen getrennt anzugeben; in denjenigen Gallen, in mei-den genaue Werte nicht ermittelt werden tonnen (3. B. ber Rein-gehalt von Erzen), find Schapungswerte einzutragen.

*) Kriegelieferungen im Ginne ber Beichlagnahmeverfügung

find: a) alle von folgenden Stellen in Muftrag gegebenen Bieferungen: beutiche Militarbehörben, beutiche Reichsmarinebehörben,

beutiche Reiches und Staatseifenbahnvermaltungen, ohne melteres,

b) biejenigen von beutichen Reichs- ober Staats-Boft- ober Telegraphen-

bebörben beutiden Ronigliden Bergamtern,

berifden Safenbanaintern, bentiden finntlichen und fidbtifden Mediginalbehörben, anderen beutiden Reichs- ober Stantsbeharben

in Auftrag gegebenen Lieferungen, die mit dem Bermert verseben find, bag die Ausführung ber Lieferung im Interesse ber Canbesverteibigung nöfig und unerfehlich finb.

Dem Meibepflichtigen wird anbeimgeftellt, gleichzeitig mit ber b Melbung auf besonderem Bogen ein Ungebot jum Bertauf eines Telles feiner Beftante ober ber gengen Befunde eingureichen. Diefe Angebote merben ber Ariegametall-Attiengefellichoft weitergegeben, die in erster Rinie als Linvier fur bas Arieguntuffferium

Beitere Mittellungen iegend welcher Urt borf Die Molbung

nicht enthalten.

Die Melbegettel find an die Metall Melbestelle ber Kriegs-Robftoff-Abteilung ben Koniglichen Ariegnmungerimme, Berlin 26. 66, Maueritrage 63-65, parichriftomanig ausgefüllt bis gum 15. Rebruar 1915 einschlieblich einzureichen. Un biese Stelle find auch alle Anfragen zu richten, welche die porsiegende Berfügung betreifen. Die Bestände sind in gleicher Beise fortlaufend alle 3 Monate.

(eritmalig wieber am 1. Mai) aufzugeben unter Ginfaltung ber Einreichungsfrift bis zum 15. des betreffenben Monats.

Grantfurt a. DR., ben 31. Samuar 1915. Stellvertretendes Generalfommando 18. Mrmeeforps,

Beröffentlicht. Bieobaben, ben 2. Februar 1915.

Der Königliche Landroi.

Bekannimachung.

Die hiefige Gemeinbe hat einen jungen, gut genahrten Buchtbullen (Gelbiched) zu verlaufen. Angebote und gwar fürs Sig. Lebendgewicht, mit entsprechender Auffchrift verschen, fünnen bis jum 17. b. Mts., vormittags 11 Uhr,

bei bem Magiftrar eingereicht merben. Bebingungen tonnen hierfelbit eingeleben merben. Hodiheim a. M., ben 7. Februar 1915.

Der Magiffrat. 21 rabader.

Bekannimadjung.

Ber gutes filee ober Biefenhen, fomie Diefmurg vertaufen mill, wird erfucht, dies im Rathaufe unter Angabe ber Menge und bes Breifes zu melben

Sochheim a. M., ben S. Februar 1915. Der Magiftrat. Brabader.

Aichtamilicher Teil.

Die Rriegslage.

Der gestrige Tagesbericht.

B. B. (Antlich.) Großes Hauptquartier, 9. Februar. Befflicher Ariegsichauplay.

Es ift nichts Wesentliches zu berichten.

Defflicher Ariegsichauplag. Un der offpreufifden Grenge wurden wieberum einige fleinere ortliche Erfolge errungen; fonft Lage unverandert.

Oberffe Geeresleitung.

Der Mittwoche Tagesbericht.

28. B. (Amilich.) Großes Hauptquartler, 11. Februar. Befflicher Ariegsichauplah.

Abgesehen von fleineren Erfolgen, die unfere Truppen in den Urgonnen, am Weffabhang der Bogejen, bei Ban-de-Sapf und im hirzbacherwalde erreichten, ift nichts zu melben.

Defflice Ariegsicauplag.

Die vereinzelten Wefechte an der offpreuhifden Grenge entwidelten fich hier und da gu Kampfhandlungen von größerem Umfang. 3hr Berlauf ift überail normal.

In Bolen rechts und lints der Weichfel find feine Beränderungen eingetreten.

Oberfte Beeresleitung.

Die falsche Flagge.

BBin, Bondon, & Gebr. Melbung des Reuterichen Bur. Das Musmartige Universifentlicht folgende Er. tfarung : Die Bengung einer neutrolen Glagge It als Rriegt. lift mit gemilien Beichruntungen in ber Pragis wohl begründet (mell eftablished). Benn Rauffahrer andere als thre nationale Riagge führen, ift ihr einziger Zwed, ben Feind gu gwingen, bog er ber allgemeinen Berpilichtung bes Sectricges nachtonime und fich von ber Rationalität bes Fahrzeuges und bem Charafter ber Bedung durch eine Unterfugung überzeuge, ebe er es beichlognahmt und vor ein Brifengericht bringt. Die engliffte Regierung bat bie Benutung ber britichen Flagge beim Beind fiels als ein berechtigtes Mittel angesehen, um der Erhentung zu enteinnen. Eine jusche Praxis enthält nicht nur feinen Bruch des Bosterrechts, sondern ist durch das britische Recht speziell anerkannt. Der Beitische Merchant Shippiing Uct von 1884, Abschnitt 68, kautei: Wenn jeniand die britische Flagge benugt und fich ben Charafter eines Angehörigen ber britifchen Ration beimift, an Borb eines Echlifes, bas als ganges ober gu Tellen Beefonen gehört, benen die Eignung fehlt, ein britisches Schiff zu beithen und badurch ben Anichein erweden will, offinges Schiff zu beinigen und baburch ben Anschein erweden will, daß das Schiff britisch sei, bann soll das Schiff auf Grund dieser After beschlagnahmt werden, wenn es ind unrechtnüßig als dritisch ausgibt, einher wenn dieses gelchiedt, im der Erbenung zu entrinnen. Da wir es in der Praris fremden Handelsschiffen nicht verwehrt haben, die britische Handelsslagge als Kriegslift zu kangen, um der Beschlagnahme auf See durch die Kriegslift zu den geden, so vertreten wir umgeschet dem Sandpunts, daß die britischen Kandbeitschiffe leinen Bruch des Röllerrechts besoher menn ichen Sondetsichiffe feinen Bruch des Botterrechts begeben, menn tie zu einem abnlichen Jwert die neutrale Alagne annehmen, wenn tie es für angebracht balten. Rach den Regein des Böllerrechts, von Kriegsgebrauchen und ben Borigriften der Menichitefteil ift es fur die Ariegführenden Pfindet, den Charafter ber handelsfteliffe und ihre Labung festgustellen, benor fie lie beschlagnahmen. Deutschland bat tein Recht, biefe Berpflichtung ju ignorieren. Schiff und Mannichaft von Richtfombattanten fowie die Ladung zu vernichten, wie Deutschland es als feine Mbficht anlindigt, ift nichts anderes nie Geerünberei auf hober Gee.

BBno. London, D. Februar. "Daffn Express" foreibi: Die Entscheidung betreffend die neutrale Flagge wird zweisellos bie öffentliche Deinung Englands febr beunruhigen. Gelt wann ift ber Union Jad eine Flagge, Die furchtsam niedergebolt mirb? bille zweiseln nicht, bag es eine zuverläffige Kriegelift ift, aber bie Stellung Englands ift fo einzigartig, bag wir unglinftige Folgen

einer berariigen Inftil befürchten. Doch haben wir Butrauen gur Abmiralität und gur Flotte, boff wir uns blefer Enticheibung

Stodholm. "Aftenblabet" fdreibt: Durch folden Berfahren rauben bie Englander ben wirflieben neutralen Schiffen en Schun ihrer eigenen Gingge, Unter feinen Umftanben fann bie englische Regierung ihr Berialten rechtlertigen. Unter falfcher Slugge fegein, ift ebenfo unehrenbaft, mie menn femand einen faliten Bag ober eine geftahlene Bifitenfarte vorzeigt, um burch unrichtige Legitimierung brobenbem Ungemacht zu entgeben.

WBng. Bajet, 9. Febr. Bie die "Bafeler Rachrichten" aus Malfand melben, führt der Rechtolehrer Juszatti im "Corriere bellg Stra" aus: Es fei zu verurteilen, wenn ein Schiff, um nicht genommen zu werden, fich einer neutralen Flonge bedient. Er tonne nicht glauben, daß England fo feine Sandeloftotte fcubjen

Bem Kriegsschauplaß gegen Rusland.

Der öfferreichische Tagesbericht.

BiB na. 28 i en , 9. Februar. Limilid mird verlautbart: 9. Februar mittags. In Bolen und Weftgalizien feine Berünberung: Geichüntampi. Im weftlichen Palbgebirge gelang es gestern nachmittag ben verbundeten Truppen, einen von ben Ruffen hart-norig verteidigten Drt nordlich ben Sattels von Beloves nach mehr-tögigen Kampfen zu nehmen. Jahlreiche Gefangene murben gemacht, viel Munition und Kriegematerial erbeutet. Un ber übrigen Rarpathenfront beftige Rompig. 3m meftlichen Abichnitt icheiterten mehrere ruffische Engriffe, mobel 340 Gefangene und 3 Maichinengewehre in unfere Sanbe fielen.

Die Berriidung in der Bulowing ichreitet fort. Wama murbe von uns befeht.

Der Stellvertreter bes Cheje bes Generalitabe. von höfer, Feidmarichalleutnant.

Der Jug nad liegypten.

WBog, Konftontinopel, 9. Febr. Das Somptquartier teilte gestern mit: Die Avanigarde unferer gegen Megopten operterenden Armee machte einen erfolgreichen Erfundungsmorfch, burch die Kölifie, trieb die vorgeschabenen Bosten der Engländer nauen den Nand din zurück und überichtlit sogar mit einigen Armpagnien den Suczfanal zwiichen Tustum und Geropeum. Troft bes Feuers englischer Kreuger und Bangerguge beichäftigten unfere Truppen den Feind während des gangen Toges und flarten feine Bertelbigungsmittel in vollem limtange auf. Ein englischer Kreuger murde durch miet Gieschügjeuer ichwer beidzöbigt. Unfere Urantgarbe wird die Filhfung mit dem Feinde aufrechterhalten und den Institärungsdienst auf dem östlichen Kanaluser versehen, die instere Sauptmocht zum Angriff ichreiten fann. — Ein Zeit unferer Fintte beichof John mirfilam und verlendte an einem anberen Buntte ein ruffiches Schill.

BBaa, Ronftantinopel, 9. Jebr. Die türtiden Blatter besprechen die erfien Operationen am Sueglanal und legen gra-Ben Optimismus binfichtlich ber Sicherheit bes Erfolges an ben Lag, intem fie die Schwierigteiten hernorheben, die fich ben Engfonbern bei der Berteibigung Aeguptens einerfeits gegen bie tur-fiche Uemee und andererfeito gegen bie Streitfrafte der Gemili-und gegen die eingeborene Bevolterung entgegenstellen, die fich bei ben erften entscheibenben Erfolgen ber fürlichen Urmee gegen

bei ben ersten entscheinenen Erjusten.
die englische Herrichaft erheben würde.
Ikram" hebt bet Besprechund der Loge ber Jentralmächte insbesondere die wirfigme Besätigung Peuticklands zur
Ges, die Erfolge ber öfterreichischungsrischen Armee, die glänzende
finanzielle Loge Deutschlands und Desterreich-lingarus sowie die
finanzielle Loge Deutschlands und Desterreich-lingarus bem Dreiverbande ermachfenen Gemterigfeiten bervor. Das Blatt gibt feiner feften Zuverficht auf einen gunftigen Enbeefolg ber

Die englijche Unehrlichteil.

Zentrainidite Ausbruck.

Rom. Die "Italia Roftra" fommt nach einer Brufung ber Altenfilide, Die von ben verichiebenen Glagten über Die Borbereitung und Entstehung bes Arteges veröffentlicht morben finb, gu bem Ergeunts, bag in Diefent Rrieg ber Dofumente Deutschland Gieger bleibt. Heber England fagt bas Blatt, bag biefe Urtunben ben Engländern die schreckliche Antlage ber Unebrlichteit ins Gesicht schlendern. Diese Antlage sei schwerer als die der Barbarei, welche anbere gegen bie Deutiden erheben. Bebes erleuchtete Gemilfen empore fich bei bem Gebanten, bog eine Regierung mit Bift und Senthelei gearbeitet habe, mo Aufrichtigteit ihre Bilicht gemefen mare. Die Unvermeiblichkeit bes Ronflitts zwischen Demichland und England rechtfertige nicht das Bribalten bes lettern; auch ben Krieg tonne man auf moralifche Beife vorbereiten, benn der Rrieg fei fein Mord. Aber biefen Rrieg babe England entgegen aller Sutifichteit gewollt und norbereitet. Dufür werbe es fich vor bem Richterstuhl ber Rachwelt gu verantworten haben.

Gine Unterredung mit dem Fürften Bulow.

BBno. Bubapeft, 8. Februar. "My Cht" veröffentlicht eine Untereebung feines römischen Spezialtorrespendenten mit bem Gurften Balom. Muf die Frage bes Norrefpondenten, ob der Fürft Die Erfindung verfchiedener Blatter ber Entente dementieren wolle worten er ber italienischen Regierung gefagt babe, daß Dentichland nichts einzumenden habe, wenn die öfterreichischungarische Monardie vernichtet würde, antwortete ber Burft: "Ich bitte, nichts gu bementieren. 3ch mar gwölf Jahre Minifter, barunter neun Jahre Rangler, und habe nur in ben allerernfteften Fallen bementierr. Mag man immerhin schreiben, was man will. Die französischen Blafter berichteten an dem Tage meiner Unfunft in Rom, daß ich burch Brutalitüt die italienifchen Staatsmanner to febr verlegt hatte, baf fie mit mir nicht mehr fprechen wollten. Diefelben Blatter wußten einen Tag fpater wieder zu melben, daß ich mit meiner Liebenswürdigleit die italienischen Staatsmänner gang umftrichte. Es fft mir völlig gleichgültig, was mon über mich fchreibt. Es more ebenjo überftullig, fomohl die abjurden Behauptungen zu bemenfleren, wie überfluffig zu beweifen, daß ich nicht wie Kain meinen Beuber erfchlig. Bie, die wir wiffen, was für ein treues Bu fammenwirten und was für eine absolut gesüblsmäßige und attive Uebereinstimmung zwischen Deutschland und ber Monarchie berricht, fünnen über soiche elenden Berleumdungen nur lochen. Wir wissen wohl, baf Deutschland ebenso wenig die Monarchie im Stich läßt, wie die Monarchie nicht municht, obwohl es uniere Gegner behaupten, einen Sonderfrieden gu fchließen. Alles bas ift abfurd und nicht ernft zu nehmen." Neber die ffallenische Politit fagte Fürft Bulom: "Ich vertraue auf die Beisheit und Urteilsfähigteit ber führenden Kreife Italiens und boife, daß fie auch weiterbin ben richtigen Weg finden und eininfagen werben. Die zweifte aum nicht, bag von öfterreichifchungarifder Geite ber italienifchen Regierung und bem Bolle bie Doglichteit erfeichtert wied, mit ben Zentralmächten auch weiterhin im ungetrübten Einvernehmen zu

Bas ift die Wahrheit?

Der militarische Binarbeiter bes Buricher "Lagesangeigers"

idereibt über die Arvenolage: Die beutiche Beerresleitung protestiert mit Recht gegen Heberireinungen in den amtischen Weldungen des französischen Kriegsministeriums. Das gleiche were gegenüber den ungemein wertreichen zullichen Meldungen ausgebracht. Die Richtigfeit der beutschen amtischen Meldungen ist für seben Umparteilischen seicht nement thier."

Englische Lügen.

Berlin, Die Nordbentiche Allgemeine Zeitung" fchreibt unter bem Diel "Bas die Englander über Deutschland nach Umerifa verbreiten": Gin aufgelungenes englisches Funtenielegramm lanter: Bemertenomerte Beifptele bes Saffen ber Demifchen gegen England werbert von einem Reifenben ergiblt, ber aus Belgien in ber Gomety eingetroffen ift. Er fagt, Die Beichatte leute Deutschlands, ertfarten einmlitig, England mittle genehtet, alle Englander mitten als gefahrliche Berbrechee behandelt merben, alle englischen Bermunbeten und Gefangenen mußten geistet, alle englischen Schiffe mit ihren Besahungen vernichtet und gemaltige Buftüberfalle veranfialtet werben, um gang England gut gerftaren. Goldje plumpen Lügen werden über ben Dzean gefunft.

Die Seerauber der Welt.

Bigeodmiral 4. D. Rirdhoff - Riel fcreibt über ben Ber-nichtungefrieg gegen Englands Sandel und Schiffahrt in ben

"Riefer Reueften Rachrichten":

Wir forden von den Acutralen nichts mehr als das, was England ihnen bisher auferlegte, und bem fie fich millenlos fügten. Englische Transporte find gurzeit so gut wie ausnahmslos mille tärische zu nennen, beim England hat die Zusuhr von Lebensmitteln in bem von ihm gum Ariegogebiet exfluren Meere ver-boten, um uns auszuhungern, und wir fun leht genau basselbe, ichlagen es alfo mit feinen eigenen Baffen. Bir tun militärisch das Gleiche mie England. Diefer Gegner fenn die Rorbfee burchaus nicht abschließen, bagu reichen selbst seine großen Rrafte nicht Geine Schiffe fuchen fiberall nach ben Bleten herum, mir fun basfeibe. Auch unfere Nampfmittel haben jest volltommene Freibeit in ihrem Auftreten, in ihrem Sandeln, fie find an teinen beftimmten Blag gebunden, mas für ihre Sicherbeit vom größten Belang ift. Gie feten fich bei biefer Totigteit ebenfowenig wie fanft feindlichen Angriffen in besonders geführbeter Loge, mie bei einer Blodabe aus, genau fo, wie die Englander. Bejit gilt es ben Ramp! mit bem argiten politifden Schabling, bem Geerauber ber Belt, bis jum augerften bis aufs Meffer.

Die Rampfe im Obereifak Mitte und Cabe Januar.

383. Mus bem Groffen Sauptquartier wird uns ge-

fdyrleben: Die Frangofen hatten gleich ju Beginn des Rrieges große Unftrengungen gemacht, fich in ben Beig Elfag.Belbringens gu fegen. Dem Anfang August von Belfart aus unternammenen Ginfalle ins Obereifaß murbe burch die Schlacht von Mulhaufen ein fabes Ende bereifet, und bie Difenfive gegen Bothringen broch nach bem glans genben Giege bes benerifden Rronpringen in fich gufammen. Geits dem haben die Franzosen es nicht mehr gewogt, in Lothringen ein gufallen. Dagegen gingen fie im Obereifag erneut por, als bie hier eingeseiten benischen Truppen eine anberweitige Berwendung fan-Bum zweiten Male befraten die Frangofen vorübergebend Mihlhaufen und brangen nordwärts bis Enfisheim vor. Freude mabrie aber nicht lange. Durch eine erneute beutsche Offenfive wurde ber Gegner veririeben, ber beute nur bas Weiler- und Münfterial in den Wogesen und ben Belfort unmittelbar gegenüberliegenden Grengitrich in Befig bat, mabrend in ben Rords vogelen die beutschen Truppen bis in die Sobhe von Senones, also

fief in frangofifches Gebiet vorgedrungen find. Ende Dezember begannen bie Frangofen jum dritten Male mit einer Offenfice in Richtung Mülhaufen. Die Stadt follie nach Gelangenenausjagen fputeftens Ende Januar endgultig in frangolischer

Ble aus ben Tagesberichten ber Oberften Geeresleitung befannt ist, murbe zwijchen bem 27. Dezember und 8. Januar um ben Bestig ber Dobe 425 westlich Gennheim Tag für Tag erbittert getumpit. Die Franzolen tamen jedoch über diese Sobe nicht hingus. Dagegen gelung es ben beutschen Truppen Gelande zu ge-

Bis Ende Degember hatten fich auf bem in 956 Meter Sobe, fast 700 Meter über dem Rheintale gelegenen dicht bewaldeien hartmannsmellertopie, einem beliebten, geologisch und bolanisch intereffanten Ausflugspuntte nur beutiche und frangofifche Wochen befunden, die einander beobachtend gegenüber lagen. Die Deutichen hieften den öftlichen, die Frangosen den mestlichen Teil des Ropfes befegt. Ingwifden batten die Frangofen eine Reibe von Alpenlager-Bataillonen in Die Gliboogefen eutfandt und auf ben harimannemeilertopf eine gange Albenfager-Rompagnie vorgefürmig ben höchften Bunts maichlog. Die Siche bes Moltenrain (1125 Mir.), ju ber man com Sartmannemeilertopf fiber Die Jagers tanne (Cattelpunti) gelangt, murbe ebenfo wie ber Belchen fron-

Die erften beutiden Borftoffe gegen bie Ringburg auf bem hartmannsweifertoni icheiterten en ber Starte jener Stellung. Auch mußte die dem Flachland entstammende Angriffstruppe erft ble Schliche bes im Gebirge erfahrenen Wegners tennen und beiegenfellen behangen : fampien lernen, der mit ichwarzen Tannenreifig bededt, die Gipfet ber ichneebebedien Tannen beitieg und von dort aus, in Rorben figend, aus feinen Berfteden auf unfere Soldaten berabioog. Balb hatten biefe die Ringfeftung von aufen völlig umichloften; auch war die Jägertanne befeht worden, um die pon Moltenruin ber erwarteten frangofilden Entjagoerfuche abweifen gu tonnen. Golde erfolgten auch mit minbestens einent Mipenjager-Bataillon, wurden aber von unferen fich energifch gut Bu gleicher Beit Wehr jegenden schwachen Truppen abgewiesen. aus bem Mingwalle unternommene Musfalle ber Bergbefagund ichelterren. Ingwischen batte man bie weiter nötigen Angerejonittel bereitgefreilt, fo bag am 19. Januar ber Sturm unternommen wer-ben tomite. Die erften toobigegleiten Schiffe trafen ben Difigieres unterftund in ber Ringfelie. Zwei Dffigiere murben gelofet und einer permundet. Der leigie Offigier ftredte, auf biefes Ereignib hin, die Mussichtstofigteit weiteren Widermandes einsehend, mit dem Reft ber Befagung die Baffen. Ein Offizier und 150 Alpenjager murben fo au Gefangenen gemacht. 3mei Toge fpater murbe auch ber Siraftein genommten und bort noch 2 Difigiere und 40 Mauft gefangen genommen. In ben Sirzstein maren unsere Truppent me einen Schuft zu tun, herangefomment. Cebift bie gefangeneil Offigiere fagten aus, daß die beutschen Borbereitungen gur Well' nahme der Sobenftellungen portrefflich gemefen feien

Unjere Truppen maren mührend diefer Rampfe im Gebirge ben allergrößten Strapagen und Entbehrungen ausgeleht. hoher Bergesbobe empfend, wo tiefer Schnee fag, Die Zamten boch jum himmel ragen und ma biebtes Unterbola ben Ausblid auf wenige Meier beichrantt, Tage lang ohne warme Hahruns und ohne icunendes Obbgen, hatte die Truppe Augerordentiides au leiften. Erft nachbem ber Feind vertrieben war, tonnte man fich einigermaßen bouslich einrichten, Wege und Sitten bouen und warmes Effen bereiten. Begt finden wir auch Kavollerie oben in ben Bergen, aber nicht eime gu Bferbe, fanbern angetan mit Andfnd, Bergitoff und Ciefporen. Stunden - ja halbe Tage fang geben die Rovalleriften die längften mid gefahrvollften Pas

trouillen und bringen oft bie beften Welbungen.

Radidein ber frangoffiche Berfuch über Sennheim auf Dufbaufen burdguftoffen, an bem Biberftanbe ber Deutschen gefcheitert war, unternahm ber Teind am 27. Januar einen Durchbruchs versuch an anderer Stelle. Er hatte fich also Raifers Geburistoff feine Angriffe ausgewählt. Ein boberer Stab war gerabe ! ber Rirde, wo ber Festgottesbienft abgehalten murbe, ale um !! Ubr pormittage von bem Rambarverbande ble Melbung einlief, ball ein seindlimer Angriff in Richtung Ammerzweiler erfolgt fei und um arniferijiiche Haterftigung gebrien mirbe. Raum mar blefe gugefagt, fo murde auch innerbalb bes eigenen Abidmittes bes betr. Truppenverbandes ein frangofischer Infanterie-Magriff gegen einen vorgeschoberen Boften am Abein-Rhonelangl gemelbet. Die in Ichmierigem, weil febr unüberfichtlichem Gefanbe fiebenbe beulfche Teldwache murbe von einer weit fiberlegenen feindlichen

Mien Tr Bichten (chlage

> rubern. trongall marts 4 Der

> > rriven

im eine

ber 3

nt lebi nuptum törjeht ball h the mest persog .

nos in

Bien.

efictbe

pennacht überraumit. Gleichzeitig erfolgte ein britter frander Ungriff in Richtung auf Aspach. Diefer Mogriff, somie auf Ammerzweiler wurden bis auf Sturmentfernung burchbrt, brochen bann aber unter fcmeren Berfuften für ben ad gulammen. Dagegen begann der bis an den Kanal vorgeagene Feind fich bort einzurichten, indem er die dentsche Feid-aftellung umbaute, mitgebruchte Bsühle einschlug, Drahtrollen allete, auch Maschinengewehre auf Baumen fogleich in Stel-

reibt

nods itele-feben nus

äfts

chtel. mer-tötek i ge-b Au

milte

tärlich burds+

nicht ir tun

Freien beößten
mie
nie bei

s den

er her

uar.

ns ge-

je 21:11-

fehen. Le ins

Enbe gläw Selt-

m ein-

ie hier

g fan-gehend

Offen-

com -r

gegen-Rord-e, alfo

ale mit

arth Gediligher

mg bee

rbittert

e nicht

tu ge-

Sibbe, solbeten otanifch Bachen Deutseil des ihe von auf den

porge.

fenrain

a front

tellung-

spe erit

beftleft

angen.

de ab-

er Zeit

elayung fentitel

ffizieros

greiffang

mit Dem

renjäger rde auch Pann

angened

it mien.

Gebings

t. Auf Tannen

Mushlid

tobrung entliches

tie man

nben in

it Rud-pe fantl

of small

geldei.

buristan

erade in unt II liei, daß jei und ar dieje

tes bes

it genen bet. Die frebenbe

inbliden

Der beutiche Führer batte mittlerweile den Gegenangriff be-m, zu bem, weil die Reserven weiterabstanden, Teile ber gugur hand befindlichen Abichmittsreierven eingeseht wurden. Candinche und eine Landfturm-Rompagnie woren es, die um 4 Uhr nachmittugs bem Frinde entgegenwarfen, um ihm ertoren gegangene Stellung ju entreißen. Ihm 7 Uhr abendo die Stellung miederum in beutscher Stand. Die Sieger, gande und Laubsturm, tounten mit berechtigtem Stolze auf die er-eien Trophaen — mehrere Moschinengewehre — sowie auf die achten Gotangenen feben.

Um 4 Uhr nachmittegs mar ein neuerlicher französischer Anauf die beutichen Stellungen im Sirgbacher Walbe erfolgt und diagen morben.

Es mar ichon Nacht, als der Feind um 9 Uhr 30 Min. abends ich einen tehten Berfach machte, um im Hirzbocher Walde die ge der Deutschen zu durchbrechen und die Kanalfiellung wieder robern. "Mie biefe Angrisse murben abgewiesen. Am nächsten a sand man eine große Angabl toter Franzosen vor den beut-n Stellungen. Im Gegonsah zu den bei Tage unternommenen L. Die beuticher Solbaten hörten im Herzbacher Walbe, wie frangofischen Sifigiere große Mube hatten, ihre Leute fiberhaupt mirro gu bringen.

Tages-Rundician.

Der Goldbeffand der deutschen Reichsbank.

flinfichtlich bes Goldbestandes tann ber Reichsbaufausweis als erfreulich bezeichnet werden, da ber Goldzufluß faft das Dupmie in ber Bormoche beträgt. Der neue Zustrom an Gold unt lediglich aus dem Innern des Reiches und alle gegentelligen anptungen des feindlichen Auslandes gehören in das Reich der Der gefamte Beliand ber Reichsbant an Darfehnstallenin beträgt nur noch 194,5 Millionen Mart, ein Beweis bofür, thricht auch mieber die Bemerfungen des feindlichen Auslandes daß die Uftionstraft der Neichsbant durch die Darfehnstallente mejentilih gehoben merbe.

23 na. Wien, 8. Jebruar. Die Gemahlin des Thronfolgers jerjog Antl Frang Joseph, Erzherzogin Jita, ift um 10 Uhr in Schönbrunn von einem Erzherzog entbunden morben.

Wien. Der Chef des militärdratlichen Offigierstorps, Generaliloboarst Best, der lich bei der Infplgerung eines rustischen ungenenlagers in Desterreich-Ungarn mit Flestippins infigierte,

ichrichten aus Hochheim n. Umgebung.

für ben Geneindemmen fange des Maines but das lette offer heltenweise große Ablagerungen gurüdgelassen, welche eieige werden brusten, war den thuisgen Graswuchs nicht. Wien. Gefonders frart sied die Ablagerungen in den Werftnterhold der Schleble.

merbold der Schleufe.

In der am 4. Februar patigesandenen Sigung der berardineten murde die bestanntgegedene Tageaordnung wie erledigt Ju Tunft 1 wurde der Herlichtung einer neuen königderte auf dem Baduhoisweg jugestimmt. Bunft 2: Uten untüberhaltung wurde zu weiterem Beichfals an den kannadionde werden wie in seineren Jahren noch Berhältnis werden wie in seineren Jahren noch Berhältnis derben. Bunft 4: Eine Ermeiterung des eiefrischen Lichtschaft un der Lindschaft und der Schleite und der Geriftrafte zweiten geder der gegen wieden der Geriftrafte zweiten. Bunft 6: Die Amerikannag von hause weiter und der genommen. Bunft 6: Die Amerikannag den Berhältnis den den Berhält der gegen der gegen der gegen keinen krieselge aufüngestellt.

Der erste bielige verkeimarft sindet am 9. Aberg vor-

Der erfie filesige Berteimarkt findet am 9. Marz, voro von 9-11 libe, im Rose des Gafcwirtes R. Fleischer (junirgarien) frait.

Die Beiträge jum Zentrattirchenfands find auf S. aller biretten Staatssteuern für 1914/15, jum landes-Mojen Hilfsfands auf is v. 9. der Staatseintommensteuer, gur Karbatioficie 155 v. 9. der Staatseinfommensteuer sestgelegt

Der Leienerein für ben Banbereis Bico. en bat auch mührend der Kriegogeit seine Tätigleit nicht ein-kt. Den Orisgruppen sind zu Anfang des Jahres wieder die den Unterstäten ien Umerftühungen aus Staats- und Kreismitteln zur Untera und Ermeiterung ihrer Büchereien überwiefen worben und Milgeled bot mieber einen Boltstalender foftenlos erhalten, der Bildwerfer des Bereins jott demnachft wieder in Tatigireien, um burch die Borführung des Bismardfilms des Leben Wirten des erfern Beichofunglers gelegentlich feiner 100. Ge-vielbe von Laubergung zurückzurufen. Es hat sich bereits Reibe von Laubergung zurückzurufen. Es hat sich bereits Reibe von Landchesorien um die Beronftoltung diefer Lichtrobenbe bemorben.

Der Braningialausichuß für Malfau des Eifelt und dem Kommandannischen Glottenvereins erhielt und dem KommandanEise S. Mullauf folgendes Dautidreiten:
breins für den Schiff gefannseiten Weinnachtsgaben hier eintereins für den Schiff gefannseiten Weinnachtsgaben hier eintereins für den Schiff gefannseiten Weinnachtsgaben hier einteren die zu der Sendung beigesteuert haben, noch einmal
Beinen und der Gesodung beigesteuert haben, noch einmal
Ernden angabierten.

inden und der arlamten Bejagung Dunt jut ernden andydprechen.
Geld und Geden werden dazu beitragen, unfer Abeinslächte dem Bewuhltein, daß nuch im Binnenlande aller Herzen und bem Bewuhltein, daß nuch im Binnenlande aller Herzen und pedanten und undere Klotte vegletten.

1923. (Mmilich.) Die Reichsvorteilungsftelle be-bei zur Auffiellung bes erften Berteilungsplanes, daß jeder Munglearband besterften Berteilungsplanes, daß jeder tungtverband dafür forgt, baß in feinem Bezirt feitens der aungeberechiigten Bevöllerung nicht mehr Mehl verbraucht ols einem burchschnittlichen toglichen Berbrouch von 225 n auf den Kopt der verforgungsberechtigten Bevollerung therau wird bemerft, bah 225 Gramm Blebl unter hirrditung ben vorgeichriebenen figerwiftelaufoges eine Braton rund zwei kilogramm wöchenilich entipricht.

miserbaus worde in der Madit dem 7. jum 8. eingebrochen. Mit in Knüppel marbe das Gitter von 7. jum 8. eingebrochen. Mit ft gertiner und des Gitter von dem Suchenjenter und dieles

Wiesbaben. Um Senning abend ftarb bier ber Major 3. D. v. Franckenberg-Projektig im Alter von 75 Jahren.

- Richt Bentnant Moolph, fonbern Dberft Ernft Mbolph ift mit bem Gijernen Streug erfter Raffe und einem Rabinenfchreiben bes Kaifers ausgezeichnet worden.

Wiesbaden. Jum Annmandanten von Brüffet ift Oberst 3. D. Freiherr v. Struckmin aus Bicshaden ernannt worden. Freiherr v. St. war seiber Kommandant des Gesangenenlagers Münster

me. Oberft Rott, ber bisberige Begirtstommanbeur von Biesbaben, ber in ben Karpathen ben Seldentob gestorben ift, wird hier auf bem Kriegergrüberfelbe bes Gubiriebhates beigefent merben. Gein fchrifdich niebergelegter legter Bille lautete gwar, bag er auf bem Schlachtfeibe immitten feiner Gulbaten begraben fein wolle. Dies murbe aber erft befannt, als die Leiche fich fchon auf bem Transport befand.

— Den Seldentod ftarb ber bisberige Abjutant bes Laubwehr-begiefs Wieshaden, Leuinant Frih Bering, Ritter bes Gifernen Kreuzes 1. und 2. Ktaffe. Seine beiden Brüder find bereits fürs Baterland gefallen.

je. Wiesbaden. Ein Teit des zwischen der Nitolas- und Kaiserstraße dahier liegenden, ungesähr 6000 Omderatmeter haltenden eisenbahnstatilichen Gefündes, das durch Austragung von guten Bodenmoßen, die der Bauffelle des Neudones der Rasiaufichen Lan-besbant an der Rheinstraße und den verschiedenen Willen am "Kon-bell" entropmen, under gewocht mit beit von der Citerkalu-

bell" enthommen, urber gemacht, wird jest von der Eisendahn-verwaltung der landwirschaftlichen Ruhung, vor allem dem An-dau von Frühfarrissellen und Gemüsen, zugeführt. fc. Da der Waldbahnhof "Eiserne Hand" au der Strede Wies-baden—Amburg den Verlehr auch im Winter, besonders an den Somniagen, nicht zu sassen vermag, wird die Resaurations-Holle aufs neue eine emtprechende Erweiterung ersabren. Stadt

fc. Dotheim. Die Bandmirie in ben Areifen Biesbaben Stadt und Wiesbaden-Band fiimmten in einer in Dogheim abgehaltenen Berfammlung des 18. Landwirtschaftlichen Bezirtsvereins einer Entichließung zu, in ber bie Landwirtschafts-Rummer erfucht wird, dahin vorstellig zu werden, daß die Mahnahmen ber Reichs-regierung, nach der fämiliche Borrite an Hafer beschlagnahmt und dem Perbebefiger nur 300 Rillo fur bas Bferd belaffen merben follen, das find für Pferd und Tag 2% Bfund, dahin abguändern, daß die Ration eine angemeffene Erhöhung erfahrt.

wie Erbenhelm. 25 Goblen, barunter 5 Saugiablen mit ben Mutterstuten, aufgerdem 5 tragende Stuten murben gestern bier bei Laudwirt Merten versteigert. Er hatte als Bertreter ber Laudwirischaftskammer den militarichen Transport in Meg übernummen, der dier glatt abgesest wurde. Ion den vielen erschienenen Beiern befam Landwirt Elerten die Bollmocht, an die Landwirtsichaftesommer die Bitte um baldige weitere Transporte zu richten, ein Zeichen, wie begehrt die Bierde find.

- Rorbenftabi. Unfere "Doribant", die 1896 ins Leben ge-rufene und bem Berbande naffanischer landwirtichaftlicher Genoffenichaften und der "Genoffenichaftsbant für Beifen-Ralfau in Wies-beden" angegliederte "Spor- und Darfehnstaffe" bai auch im versiossenen Jahre einen guten Fortichritt in ihrer Ent-wicklung zu verzeichnen. Zwar hatte bei Beginn bes Krieges anch hier ein Ansturm auf die Spargelder begonnen, dach wurde, wie ber Borfigende, Behrer Bittigen erläuterte, Die Furtht balb berart ins Gegentell verwandet, bag ber Sparkaffenbestand fich von 125 000 Mart auf 152 000 Mart erhöhte und die Schuld bei ber Benoffenichaftebant zu einem Guthaben in Sobe pon 42 000 Mart ffest fogar 52 060 Mart) umgebucht merben fennte. Bon bem Unwachsen des Geschäftes gibt die von Kassierer Ph. Meger vorgelegte Silanz des beste Bild, sieg die Bilanzjumme doch von 192 000 Mit. auf 228 000 Mart. Der bei einem Kassenunsan von rund 280 000 Mart in höhe von 1166 Mart erzielte Keingewinn ermöglichte die Ausschüttung einer 625-prozentigen Dinibenbe auf jebes ber brei tegten Johre. 600 Mart murben ben Sichervelteftoden überwichen und ein recht ansehnlicher Betrag für Zwede ber Kriegefirforge geftiftet. Liebesgaben find an Bereinomitglieder wiederholt auf Roften ber Raffe ins Gelb gegangen. — Die vom Auffichtsrat Jahungsgemäß ausscheibenben Mitglieder Lehrer Wittgen und S. E. Renneifen und bas Borftanbemitglieb Bb. 6). Feibt murben burch Buruf wiedergewählt. Unftelle Des verftorbenen gandwirts 28 Schmidt trat Bandwirt Chriftian Stern in ben Muffichtsvot ein. Der hiefige fandwirtichaftliche Konfumperein E. G. m. u. S. hielt am Sountag feine Jahresgerfammlung im "Frantfurter Sof" ab.

Wallau. In Laufe dieses Monats finden mieder in allen Kirchfpietgemeinden des Defanats Miffigusvortrüge durch Mif-fionar Spaich in Wiesbaden fratt.

Mintel. Broturift Rarl Schneiber, Wiesbaden, ber langjahrige erfle Borfigende bes Raufmannichen Bereins Mittelrheingan, Geifenheim, feiert tommenben Mittwoch, ben 10. b. M. fein 25jahriges Bubildum olo Bennier ber "Chemifchen Fabrit Bintel."

Jellohelm. Ein biefiger Boder, ber ihr Connings Brutchen bodt und hierzu nur reines Weigenmehl, ohne den Jean von 10 Arogent Roggenmehl verwendete, wurde, well nur einige Tage in Frage tumen, ju 30 Mart Stroje verurteitt,

fochft. Um 2. bs. Mts. murben Leigproben in den Budereien bie bei bem königlichen Rahrungsmittelelinterbungsamt auf thre vorfdriftsmäßige Infammensehung geprüft

fc. Franffurt. Bom Biehmartt. Trop des großen Auftriebs von 2684 Comeinen abi bem Montago-Biebmartt, bos find 512 Stud weniger ale am vormöchigen Sauptviehmarft, gingen bei großer Nachfrage, ein Beiden, baf die Dauerwarenfabritation und Die Fabrifation von toufervierten Comeinefieifch für Die Gtabie und Gemeinmelen rührig eingesett und bei belebtem Sanbet bie Preife für vollsteifchige Smmeine im Gewicht von 80 bis 170 Rile um 8 Biennig, Die fur vollfleifchige Schweine unter 80 Rilo um 10 Pfennig für bas Bfund ,Schlachtgewicht in Die Sibbe gegen bie Bormoche, lodah 98 bis 100 Biennig für das Binnd gegablt wur ben. Comit bot ber Breis für Schweine eine Sobe erflommen, Die bierorte noch nie bagemejen ift. In furger Beit war bas Angebot verkauft. — Auf dem Atndermartt fliegen die Preife bei Bullen um 2 Pfennig, bei Külpen durchschnittlich um 2% dio 3 Pfennig für das Binnb Edilamigewicht, mabrend Ochjen ihren feitherigen Breis bielten. Rolber machten einen Breisiprung von 8 bis 10 Bjennig. Schafe um 2 Bjennig. Auch biefe Blebgattungen wurden bei leb-haftem Geichaft völlig ausverfauft. — Um Montag-Martt in Biebbaben blieben bie Breife für Schmeine um brei Biennig füre Bjund hinter ben auf bem Grantfurter Martt gemelbeten gurud.

Jeantfurt. Bang besonders ichlau wallte ein Ruttpffelhandler die Süchstprelle umgeben, indem er ftatt 2 Jentnern immer nur 196 Bjund abgab. Gegen ibn wurde auf 100 Mart Gelbitrafe er-

Wed Anjango August febr viel geraucherte Burft gebraucht wurde und viele Sendungen ruspen ber Militartransporte nus-blieben, verfaufte ein Delitateffenbandler deutsche Salami weiter, die er aus Chennig bezog und die, wie er mußte, Verbeileifch ent-hielt. Er und jeine Frau erhielten je 50 Mart Geldurafe, feine Ber-

lauferin 10 Mari *Weitburg. Der Choratter als Geheimer Regierungsrat wurde bem Banbent Beg verlieben.

Elleriei aus der Umgegend.

Maing. Ein Eber, ber auf bem Gijenbahntrausporte aus feinem Berichlage avogebrochen war, batte bid an einem God Beitgenmehl, einem Bilbbreitorbe, einem Birgh und einem Rord Doft

Blaing. In Lebensgefahr befinder fich ber Bausburiche Funfch. ber am Samstog abend non bem Infanteriften Rufch birtch Gliche und Schläge mit einem Seitengewehr ichmer verlegt murbe. Us mußte an bem Berlegten eine fojortige Operation norgenommen werben. Ebenjo lebensgefahrlich verlegt ift ber 10führige Schüler Braun, ber um Comptag abend burch eigenes Berichutben am Ren-

Pronnenplats von einem Buto fiberichren murbe. - Montag abenb entrig eine Frau in ber Rheinallee einer anderen einen Betg mit ber Behauptung, baft fie ihn vor einem Sahre verloren habe. Ein Polizeibeamter nabm ben Belg on fich und erstautete Angeige.

- Ein echter alter Mainger, 3. B. Rery, feierte feinen 110. Geburtstag. Er mollie Orgelbauer werben, weshalb ibn fein Bater erft bei einem Schreiner in die Lebre gab. Leiber gestutteten ob aber die Berhältnife nicht, ben Plan burchguführen, werhalb er fich entichlog, Mechaniter zu werben. In birfem Beruf mar er niele Jahre lang bei ber Stadt Mainz als Gaskontrolleur und Sich-nieffer ibrig. Ihm verdanten wir auch die erste gelungene Ein-lübrung ber öffentlichen eieltrijchen Uhren in Deutschland. Nach mit Aftronomie beiebäftinte fin Red, was ftellte beitpielomeile einen Apparat her, burch ben die Epigolinide (Rebentreife) des Mondes felbstätig aufgezeichnet epurden. Neben allem biefem fand Kerz aber immer auch noch die Muße, seiner über alles gesiebten Kunst. ber Mufit, insbesondere beni Orgeffpiel nochzugeben und mar viele Sabre lang Depanift in Gr. 3gnag und in Gt. Stepban; auch unterriditete en im Orgelfpiel und gablte unter anderen Bifthof Dr.

Seinrich Kirstein zu seinen Schütern.
Bingen. Die Arbeiten an der neuen Kheinbrücke schreiten rüftig voran. Aumnehr hat auch der Bagger "Simson" und die große Tauchergiode, welche die abgebrochenen Bsüble an der Riddenbeiner Geite beseitigten, die Zatigkeit beendet. Der Wahrschaupolten, der die Schisser an dieser Stelle regette, ist ausgehoben naren.

Blagen. Eine fange Schöffengerichtsverhandlung hatten die Strafbeschle zur Folge, die 12 Meigermeister von Bingen wegen Bergehens gegen das Berdol der Schlachtung nen weniger als Wilfegramm wiegenden Kälbern, zugegangen waren. Die beiten gegen diese Etrasbeschle Widersprund erhoden. Entgegen der Ratioge behaupteten die Mehgerweister, das die von ihnen geschlachten Sälber nindespens das Mindelhamicht gehabt daten. Sälber nindespens das Mindelhamicht gehabt daten. Säntuche Regger, die Einspruch erhoben hatten, wurden freigelprochen. Die Kolten tränt die Ergarbeiglie. Die Roften tragt bie Staatstallt.

1828 no. Bingen. In bem Entwurf bes Elfenbahngefelt es ift ber Ausban ber Saupteifenbahn von Liblar noch Abrial burch eine Abzweigung von Bingen nach Renenahr (Angen 500 000 Mort) porgeleben.

Sanou. Die mit englischem Kapital arbeitenbe "Denische Dunte p. Gummi-Compagnie Gefellschaft" murbe in zwangemeise

Berwaltung genommen.

ic. Ried. Der 28sührige Urbeiter Aboti Graf von dier bat lich Samstog in kelbitnurderischer Absützt zwei nicht lebensgeschrichte Repulverschille beigebracht, in Kopf und Britis, nachdem er auf seine Geliedte, die Chesenn Dorothen Auguste Berürghaf von liter, wie die seitherigen Bemittelungen ergaben, zwei Schung in Kopf und Freigende abgeseuert, benen die Fran erlegen ist. Graf bedauptet, seine Geliebte dabe fich selbst die Schusperregungen beigebereit, seine Geliebte dabe fich selbst die Schusperregungen beigebereit. bradit

Behler. Dem Lanbrat Sartorius murbe ber Charafter als Gebeimer Regierungsrat verlieben.

Darniftodt. Dier bat die Regierung das ehemalige Gelände bes alten Bahnholgebietes, das einen recht beträchtlichen Umlung hat, zur fandwirtschaftlichen Benugung der Siedigemeinde unent-geltlich zur Beringung gestellt. Das Gelände foll in einzelnen Teil-frücken, unter Umständen auch Lostenlos, an Einzelner Darmitabis auf brei Jahre abgegeben werben.

Bab Nauhelm. Der verftorbene Borftand ber großbergop-lichen Babberwältung, Web. Maurat Dr. Efer, galt als einer ber bebeutenbften gachleute auf bem Geblet bes Babwefens; die Reuanfingen von Bab Raubelm, insbejandere bie Babebanjer, Trintturonlage, Maichinenzenfrute, Baichanfinft und Coline find, foweit bie technifchen Cinrichtungen in Frage tommen, fein Wert; fie getten fo febr als Mufteroniagen, bah tein Badbirefter ober Armitett, ber Renbauten vornehmen muß, an Raubeim ubrübergeben fann. Gier, ber in Minthen Chemie und Tiefbauwelen findiert batte, tret gunachft in ben Staatsbienft feiner Beimat Bangen. 1991 fam er als finatlider Bauleiter noch Nauheim.

Gieben. Die Gtabt wird in pfanmuffiger Beile geeignrie Grundftilfe für Meingaren bereitstellen; auch ein Brivatmann bot ein größeres Unweien jum Gemufeunbau toftentos über-

Dermijchtes.

Die Sweigerreine bes Berbanben ber Beferlandifchen Franen-Die Invelgorerine des Verbaubes der Vaterländischen Jennenvereise vom Roten Areus wurden vernachtichtigt, das sie dei weiterer Gommungen von Liedergaden ihr Augenmert hauptlänlich mit wollene Etralnusie lichten möniten. Die Truppen, nomentlich die in den der Front gunächt liegenden Delen, verlangten Erraligienen Etrangte. Lasgerdem ielen vor nach Schola, Untersächen, Ingerhandlichabe und Holentrager gewährlich wurden. — Auch die Anterstrug-Korcespondenz hat zu verlöffige Rachrichen erholten, wennach die Untersätzere und Maunichaten an der Front auf die Uederweilung von Leiden geber legen. Dagegen würden kinnenfanden, warne Ginnerbandliche, Schola und Koppläuger ("Stutmbauben") mit großer örzuge begrüßt und bemiten werde wied gebies gegigt großer Freude begrüßt und tomnten gungen miet gubireich genng gefanbt merben.

Minn. Strafburg (Eil.) Durch die gesonie Prese gingen in den tepten Wochen Rachrichten über angebilde Heldentaten des 13% jährigen Eiemeniarschillers Misaus Maderile aus Kalmar im Arafi, der in dehniptet hate, wer dentschen Distuuren des Gauthers des Leben gereitet, auf der Flucht aus der fraugstischen Gesangenschaft acht Gemebre erbentet zu haben, S. M. dem Kaffer vorgesiet, und zum Gefreiten bejärdert zu fein, und bem angebied eröffnet fein follte, boff für ihn bie Berfeitung bes Eiternen Arenges erster und aweiter Riale in Aussicht genommen fei. Bie nur von unterrichteter Seite mitgeiellt wird, haben fich bie Durftellungen und Bebauptungen bes Araben als Erindung beronogestellt.

In unferer Ruftung gegenüber ben Jeinben, gu ben wichtigften Borbedingungen unferes Sieges gebort bas Borhandeulein ber gur Boltvernabrung nöngen Broimengen. Der Konfument ift in biefer ichmeren Beit mir gu feicht geneigt, wenn er von ber Ernabrungstrage im Striege bort, an bie Breife gu benten, gu benen er bie Rabrunpsmittel erhalt, an ben Gewinn, ben möglicherweise eingelne Streife aus baberen Breifen gieben und bergleichen. Wenn aber ber Strieg lange deniert, menn bas Biel bes "Durchhaltens" erreicht werben fall, bann tann es fein, bag Beiten tammen. in benen bas brutige Boll nicht mehr fragen wird: sit meliben Breifen befommen wir das Brot, fondern: befonnnen wir es überhaupt in benjenigen Mengen, an beren Berbraug wir gewähnt find? Es gilt, icon jest Borforge ju treffen für unvorhergefebene folle. Es gut geruftet ju fein; es helft fparen. Biele meinen, mon ber einzelne an Brot pare, babe teine Bebentung, wenn es nicht gleichzenig alle ichten; bamit es schließlich alle iun, mulien ober einzelne aniangen. Tau-fende von Goldstinden sind durch die vatertändische Gestunung Ein-gelner in die Reichebank gestollen und baben unsere finanzielle Leriegedoreitschaft erhäht. Gernde des Bespret des Einzelnen ist notig; niemand halte fich fur ju gering, um burch fein Beifpiel meiter ju mirten. Bir muffen mit unferm Brote fparen und gerade au den Cingelnen richtet bas Batertand, richten blejenigen Bolfomirte, die einen Cinblist in unfere Ernührungsfrage mührend bes Rrieges gewonnen baben, ben Roburuf: fpuri, mo und wie 3hr tonal, am Brote. Betrachtet bes Brot ale Bollogut, betrachtet en ale unfere Waffen, ale unfere Biberftanbefraft. Wer fich beate einschräntt, wird geriffet fein für Zeiten etwaiger Anappheit und bie Allgemeinbeit wird ibm baburch banten, bag fie ibm in ichweren Beiten au bem Brate verbillt, bas er für fie beute gelport bat,

lieber ble Trage ber Lagarelljuge lefen mir in ber Ninte-Kreug. Rorrelpondeng. Co bergerpruend der edle Belligewerd fiels opher williger Liedenfätigfeit in allen Schichten ben beutigen Boltes ift, bart boch nicht verfannt werben, ben reiden Strem ber Spenden reihtzeils in die eränigen Bahren zu lerden, im ein liebermoh au Cineriatungen und eine Zerfelinerung der Geschnlitet zu verhindern. So erlabren mir nen untermitteter Seite, daß die von Berschuen, Stadtwerwaltungen und privaten Wohliaten ausgerüfteten Hilfslagareitzüge, deren Jahl bereils eina 150 beträgt, schon seint zum Teil undenugt stehen bleiben müssen. Ihre Bermehrung würde nur noch mehr wertvolles Kapital brach liegen lassen. Unter diesen Umständen sollte die Bereitstellung weiterer Hilfslagareitzüge zunächst unbedingt unterdietben. Die hierfür bestimmten Spenden fönnten besser anderen geeigneten Zwecken zugeführt werden, vor allem der rechtzeitigen Fürsorge für unsere Kriegsinvaliden.

Steffin. Her verbreiteten Gerüchten tritt ber stellvertretenbe kommanbierenbe General mit jolgender Befanntnachung entgegen: "In Stettin geben dauernd Gerüchte, daß bei Warichau durch Minensprengungen große Berluste unserer Truppen eingetreten sind. Derartige Rochrichten sind ganzlich aus der Lust gegrissen. Ich verwarne hierdurch die Berbreiter solcher unwahrer Marmondrichten und werde unnachsichtlich gegen dieselben einschreiten."

Wie sich eine Aleinstadt versorgt hat. Die gewerbtätige, ungesähr 11 000 Einwohner zählende Stadt Uerdingen hat, um einem Rahrungsmittelmangel vorzubeugen, solgende Rohnahmen getrossen. Sie hat an Lebensmitteln eingefaust 67 000 Kilogramm Rehl, 2390 Risogramm Rollee, bd Lonnen Heringe, 50 Lonnen Stocksischen Gehner Gehner Geringe, duch Doppelwagen Kartossen, Rels, Hüssenstädte usw. Am städtischen Schlachtbos soll eine Schweinemassanstanstalt errichtet werden, in der 15 Wochen alte Schweine gemästet und nach sechs Monaten als schlachtreis zum Versauf gestellt werden. Für Bestellung von Ländereien mit Frührtartossen sind 15 Rorgen vorgesehden. Die Firma Wederind u. Co. und die Chemischen Fadrien vorm. Weiserster Uker stellen ihr treies Gelände der Stadt kostenlos zur Versung — Die Ilerdingener werden also nicht so leicht in Berlegenheit geraten.

Görlitz, Als erste Stadt Preußens hat Görlig die Ragensteuer, sührlich 10 Mark, verläufig auf zwei Jahre eingeführt, da man der wildernden Kapen in den Varkonlagen (die Stadt besigt sehr ausgedehnte Anlagen) nicht mehr derr werd. Die Stadtwerordneten Bersammlung beschloß die Einsührung mit 26 gegen 18 Stimmen. Bisher besiedt eine Kapensteuer nur in einigen sächlichen Gemeinden. Aus der derr Stadtwerordnetensthung mar serner noch interessant, daß 830 (100 Mark für die Bersorgung der Stadt mit Lebensmitteln bewälligt wurden und daß man anregte, das 21. Reserve-Jäger-Batoillon, das sich so sehr ausgezeichnet hat, später in Garnison zu bekommen.

Der beutsche Barbar und die Belglerin. Der Gattin eines aus Anwares sammenden Ditigiers ist von einer Belgierin solgender Brief zugegangen, dem als Angedinde eine bedriche Röppelhandarbeit beilag: "An Frau L. Jum Andenten Teichentt von einer belgischen Frau, dei der Herr Ditigier L. 28 Tage gewochnt hat, und der mich und mein Kind so gut behandelt hat. Das werde ich nie vergessen. Radame, wenn Sie dies Wert nicht kennen, es ist Handarbeit, und ich hosse, dass 3 dienen viel Freude machen wird. Empfangen Radame meine besten Grüße von Ihrer Cordula."

Bonn. Dos hiefige Schöffengericht verurteilte den Graveur Erich Schmig, der in zahlreichen rheinisch-weltsälischen Städten den Postpistus badurch schädigte, daß er eigens verfertigte Bleiplöttchen in die Bostantomaten einwarf und sich Postwertzeichen aneignete, zu 10 Monaten Gefängnis.

Condon. Die "Morning Boft" peroffentlicht unter ber Ueberschrift "Bas Deutschland glaubt". — "Einer Englanderin Brief aus Berlin" Rachstehendes: (Schreiberin ift an einen Deutschen perheiratet und lebt feit über 45 Jahren in Deutschland.) Der Brief ift natürlich in Aleindrud gefest. — Dem guten Gott fei Dant, bag Gie in Sicherheit find, und nichts non diefem ichrectlichen Krieg gu fürchten haben, ben wirflich und mahrhaftig England über uns gebracht bat. Bir bachten niemals an Krieg, aber England mar neibifch, bag mir im Danbel folde Fortfchritte machten, bag unjere Flotte fo ftarf murbe, und es vereinbarte mit Franfreich, Rufand und Belgien, einen Berfuch ju unferer Bernichtung zu machen, Gett fei Dant, mir find noch zu machtig, benn wir find eine Ration von Golbajen, und wenn Gie hier waren, murben Gie erfigunt fein, gu feben, mie jeber Mann gur Urmee geht. Wir haben o olefe Gefungene, bag wir toum miffen, wo wir fie unterbringen ollen, aber fie merben alle gut behandelt, und nicht wie bie Englander behaupten. Wir find feine Barbaren; aber die Englander haben bie milben Eingeborenen von Afrita gefendet, die Rigger ufm., und fie behanpten, sie wünschen uns die Kultur zu bringen. Riel Wir find die tuttivierteste Rasse ber Erde. — Sie tonnen sich nicht benten, wie schrecklich es in Rußland ist. Die Truppen laufen ju uns und bitten uns um Brot, und bie armen Bermu ten find mit Burmern bedeckt. Unfere Mergte find brillant und arbeiten mie Lowen, auch baben wir ausgezeichnete Ambulangen. — Sie haben feine Idee vom Krieg, benn bie englischen Blatter beingen abicheuliche Lügen. Golgen Bahlenangaben von Bermunbeten und (Befangenen.) Gie murben erstaunt fein, mie Beber fucht fein Beftes gu tun und fenbet ben rubig Berlin ift. Tubig Berlin ift. Jeder jumt fein Beites ju tun und feiner ben Truppen warme Sachen. Ich habe Strümpfe, Kopfwärmer Buls-wärmer, Handichuhe ufm. — Ich wünschte, Gren ware tot, benn ich bente, ber König wurde folden Krieg nie begonnen haben. Run mir muffen und merben ibn ausfechten. 3ch tann nur fagen, bag unfere Ration großartig ift und ich lüge nicht. Ich bin ficher, bas bas englische Bott biefen Krieg nicht gewünscht bat.

Der seldgrave kammerjänger. Es ist jest in Deutschland schwer, sich der Freundlichteit des Audlikums zu entziehen, wenn man in Feldgrau dahergebt . Un einer Berliner Straßentreuzung sieht ein Feldgrauer. Einsam sartt er traumvoll ins Leere. "Berzeihen Sie", spricht ihn eine wohlwollende, gütige ällere Dame an. "Interessieren Sie sich sür Austit?" "Aber sehr!" "Dann geden Sie wohl auch manchinal ins Konzert?" "Gewis, sehr ost!" "Wöchten Sie nicht beute abend ins Konzert gehen?" "Heue abend? Rein, heute abend nich!" "Aber wenn Sie sich doch sür Rusit interessieren?" und die freundliche Dame hält ihm eine Karte für ein Konzert des Kammersängers Balter Kirchbossen gehen tönnte — dieses da könnte ich mir ganz bestimmt nicht anhören, gnädige Krau". Die Gütige fennt sich nicht mehr and. Bis sie der Feldgraue endlich auflärt: "Weil ich sielbst da zu singen habe!" Und nun ersuhr die Spenderin, daß sie dem sir turze Zeit aus dem Felde beursaubten Kammersänger ein Billet zu seinem eigenen Kanzert hatte schenken wollen, (Tägl. Rolch.)

Der latonifche Abolf. Ein Mitarbeiter in Baden schreibt ber F. &: Ein junger Baversmann aus unferem Dorfe hatte von Ansang an mitgekämpft und war zuleist in Flandern babei. In drei Monaten hatte er zwei Briefe geschrieben, ber erste lautete:

"Liebe Frau! Ich lebe noch, und das Badlein habe ich erhalten, wenn der Bub bos ist, dann hau ihn.

Der zweite mich menig bavon ab; "Biebe Bertha!

Ich lebe immer noch, was mich fehr wundert, wenn der Birb noch bos ift, dann hau ihn wieder! Gruß Abolf."

Bor einigen Tagen tam eine Photographie aus einem Lazorett in heibelberg; darauf sah die junge Frau ihren Mann neben einer Anzahl andern, und er hatte das Eiserne Kreuz auf der Bruft. Auf der Rudseite des Bildeins stand:

"Liebe Bertha! Ich mar verwundet, ist wieder gut, morgen gehts tos. Wenn der Bub bos ist, dann nimm ihn dei den Ohren!

Bruß Aboli." Die Frau schrieb ihm, daß er dach wenigstens mitteilen möchte, wie er das Eiserne Rreuz erhalten hatte.

"Das mit dem Elsernen Kreuz." schrieb er, "das war sehr einfach: Der Major rief mir, ich mußte stillstehen, und der Feldwebel hat mirs angehestet. Gruß Adolj."

Die Pflicht ju schweigen.

Das Gouvernement der Festung Köln teilt mit: Das große Interesse, das vom deutschen Bolt für alles, was mit dem Ariege auszumendungt, befundet wird, ist gewiß freudig zu begrüßen. Des blerous entspringende Bedürfnis, gegenschig Ansicher und Rochrichten über friegerische Borgunge auszugunschen, ist nur nafürlich. Solange bies im vertrauten Rreife gefchiebt, ift nichte biergegen en gimenten. Gine Erbrterung biejer Dinge in ber Deffentlichteit tonn jeboch ernften Schaben für bas Baterland ber-Es genügt of em unbedochtes Wort über Reuformen tionen, Bezeichnung eines Truppenverbanbes, einen Truppentrans-port, Jahrteichtung beseiten, Ramen höberer Führer ober berglochen in Geg nmart unberufener Ohren, um Die aut andelche ache in ver ju inodigen. Der Lafe vermag bie Erig veite foldier pielleicht aus bem Felbe mitgeteilten Radyrichten fomie beren meift harmlofe Weitergabe nicht zu überfeben. Es ist indes zu beachten, daß das Ausland einen weitverzweigten Nachrichtendienst ber feine Fuhlhorner bis tief in unfer Band erftredt, unterhalt und aus folden Mitteilungen oft wichtige Schliffe gieben tann, die ihm gestatten, rechtzeitig Gegenmagregeln gu treffen. Das Cou vernement halt es baber fur feine Bflicht, Die Bevolterung bierauf bingumeien und zu ermahnen, an offentlichen Orten, insbelondere in Birthaften, in Cifenbuhnen und dergleichen, namentlich Unbefannten gegenüber, Die nötige Burudhaltung in bem Austaufch und ber Erörterung militaricher Rachrichten zu beobachten.

Jum Berbrauch von Jett.

In Deutschland gibt es weite Bezirfe, vor allem zahlreiche Städte, zu deren Eigenart ein größer Feltverbrauch in der täglichen Kost gehört, wie wir auch andere Distrikte besitzen, die mit einem sehr liebnen Auswand an Feit die tägliche Rüche bestreiten. Es sollte, seit sich die Tagespresse ftändig in den Dienst der Auflärung stellt, bekannt sein, daß die einheimische Fettproduktion unseren Feitbedarf im wesenlichen durch den Settgewinn aus der Tierschlachtung und durch das Fett der Mich zu beden gezwungen st. Beide Borräte zusammen werden ausreichen, den Nahrungsbedarf an Feit zu decken, aber dach wieder nur, wenn ein vorsarglicher Verbrauch an Fett durchgesichtet wird. Diese Erspannispslicht müssen alle übernehmen; aber doch nur dort wird eine erhebliche Erspannis eintreten sonnen, wo vischer der Konsum ein größer war. Die übersette Kost hat schon lange die ärziliche Auswertsunsseit auf sich gezogen, es mag aber bei dieser Frage die Schädlichteit außer Bestracht bleiben.

Die verschwenderische Anwendung von sett zeigt sich zunächst in der Nüche durch die Berwendung großer settmengen deim Braten des Fleisches, durch die Herkellung übermösig setter Sohen, dei der Zubereitung von Gemalen, von Medsspellen, von den dei den Fettliedhabern nur die seitdurchtränttesten Enade sinden. Bio man das Fett so überali in Hille und tlebersülle anwendet, wird es netürlich auch nicht so beachtet, wird weggegoffen, geht mit den Speiseresten und dem Spulwasier massendast verloren.

Den gweiten und zwar enormen Fettverbrauch erfordert das Bestreichen des Brotes — zumeist noch mit Butter—, wodurch unserer Landwirtschaft eine sehr arohe Betostung hinsichtlich der Michprodustion erwöchst. Das Bestreichen des Brotes mit Fett ist in vielen Teilen Deutschlands — auch zum Frühltänsbrot — nicht üblich, man iht das Brot, wo nötig, wie es ist, auch in den bestlituierten Familien. In anderen Gegenden verlangt selbst der Bettler en der Tür Butterbrot oder sonst mit Fett belegtes Brot. Wenn sich eine Hausfrau — sagen wir einmal mit ihrer Briefwage — davon überzeugen will, wie viel sie auf ein Brot streicht, und wie viele selcher Brote am Tage verzehrt werden, so wird sie sich siar werden, wie viel Fett diese Gewohnheit des ausschliehlichen Genusies von gesetzetem Brot sordert. Man würde schon unendschied viel sparen, wenn man sich wenigtens auf das Butterbrot zum Kassen des Morgens beschränken würde, denn wir gesagt — es geht in anderen Städten auch, ohne daß man immer die Butterbose auf dem Tische hat.

Jur Herstellung eines belegten Brotes, das man — so nebenher — verzehrt, werden große Mengen von stelf verwendet. Das Schinkenbert bereitet man nicht selten is, daß man fein sauberlich alles Schinkenfett abtrennt und dann des Fielsch auf das dutterbestriedene Brot legt. Dbichon der Schinken nuch nach abgetrenntem Fett weist 50 Prozent Fett in seinen Fleischteilen einschließt, kammt das Schinkensett in den Absall, und das Buttersett wird mit dem Schinken gegesen. Aehnlich deim Käse, der auch oft nicht weniger Fett enthält als der Schinken und an sich eine sette Speile ist, ouch da kommt nachmals zu dem Buttersett, das der Köse von haus aus enthält, die besondere Fettaussage hinzu. Und solcher unüberlegter Gewohnheiten gibt es viele.

Bietsch ift es Schichternbeit und Zoghaftigteit, die manchen bestimmt, am alten Schlendrian sestzuhalten, sie getrauen fich nicht, sich zu einem soichen Emischusse auch untzuratien, weil das andere auch

Die Hausfran sollte darüber nachdenken, wie start sie ihr Küchentudget durch den großen Hettkonssum besastet. Es ist der kannt, daß Leute, die alle Ursache zum Sparen hätten, disweisen 30 Prezent des Geldauswandes für Nahrungsmittel allein für Butter und Vett ausgeden.

Die übrigen aber, benen die Haushaltung selbst nicht zur Pisicht gemacht ist, sollten bebenken, daß es heute notwendig ist, mit Fett zu spacen, weil man dadurch ein wertvolles Kahrungsmittel kenserdert, also es einem anderen vielleicht zusonmen läßt, der es wirsisch draucht, und daß es allezeit gut ist, mit Rücksich auf die ichädliche Wirtung der übersetten Kott ihr aus dem Wiege zu geben. Wenn wir und zu dieser Erkenntnis durchgerungen haben, so können wir auch mit größter Seelenruhe und ohne Reid den übergrößen Fettsonsum eines anderen beträchten, mit dem Gelühl, daß wir es eben nit einem in Ernährungssachen Ungedibsten zu tim hoben, dem seine Kettverzehrungswut undemußt ihnen manchen Krantheustag gesostet hat und noch sosten wird.

Das Fleifch und feine Berwendung im haushalt.

Die zugunsten unserer Bollsernährung notwendige Verringerung unseres Biehbestandes muß naturgemäß über lang oder furz zu einer Fleischtnappheit führen, wohrend zurzeit ein sich noch seigerndes Ueberangebot beinertbar inacht. Es gill, unser Bolt für diese Zeit der Aot dadurch zu riften, daß seit den ausgeschlachtete Fielich in großen Wengen zu Dauerware verarbeitet und für später cusgespeschert wird.

Bei der Verlorgung des einzelnen Haushalts, jest und schon immer, ist, wie im Berliner "Lehrturs für Redner über Boltssernährung im Ariege," Altmeister Burg aussührte, die größte, verdängnissoelle Fehler der, daß namentlich in den oderen, aber auch in den mittleren Schianten des Boltes der Eintauf den Dienstöden überlassen wird, sintt daß die Haustrau sich sethet die nötige Kenntnis aneignet und einfaust. Iede Art Wied wird im Fielich in 5—8 Klaisen eingeteilt, und die daraus sich ergebenden Unterschiede sollie sede Haustrau genau kennen. Ebeus sollte sie die drei Arten der Juderestung (Rochen, Braten, Dünsten) genau kennen, und zu unterschieden wissen, in welchen Fällen das Fleisch dem Kochen in ichon kochen oder nur in lauses oder gar in kaltes Wasser ungend vor der Berwendung von Liedigs Fleischertraft. Dieser gebe zwar gutes Aroma und schöne Färbe, debe aber den Rührwert in keiner Wesse; zudem sei die Firma Liedig stodenglisch und habe dei Kriegsbeginn sofert alle ihre deutschen Arbeiter auf die Straße geleist.)

Ein weiterer Sehler bei ber Berwendung des Fleisches ist der bedauerliche, unerklärliche Wiberwillen der Berbraucher gegen seites Fleisch. Dadurch geben große Werte verloren, da das Hett dem Körper nachbaltige Wärne zuführt. Unser Truppen wissen dies Bedeutung des Fettes besser zu schäpen, wie das fortwährende Berlangen danach beweist. Bielfach verbindet sich die große Unterntnis in der Bewertung des Fleisches auch mit einer sollichen Scham, "geringeres" Fleisch essen sollen, oder mit dem Dinkel, gerade immer das Teuerste nehmen zu müssen.

Was sorbert nun unfre jezige Zeit in Bezug auf das Fleisch und die Fleischwermendung? Brauchen mir uns des Fleischzenusses jezt schon zu einhalten? Aein und obermals nein! Deutschland hat noch so reiche Wiehbestände, daß wir auf lange hinaus keine Kot daran leiden, nur müssen wir es rationell ausnuben. Das Beste und Nichtigke ist eine gemischte Kost: Die Konisfrau muß wieder lernen, einen ordenitichen Tops Csien zu tochen, ein gutes Gemüse und dazu Fleisch. Wie nahrhaft das ist, sehen wir an unseren Goldaten, die bei der so bereiteten Kasernenkost pröchtig gedeiben.

tig gebeihen.
Die Serftellung von Dauerware gur Aufbewahrung it ein Gebot ber Zeit, ba die Preife fur bas Robmaterial icon fo im

Stelgen sind, daß bald Höchstpreise ersorderlich sein werden die millen sellen sich mit dieser derstellung von Dauerware im ameinen nicht besassen, denn sie ist zu umständlich und zu ichwie auch vor reicherem Anfauf ist zu warnen, da die Dauerware der Länge der Zeit doch dem Berderb (Fliegent) ausgesept ist.

Eine richtige Ausnutzung des Fleisches aber ist eine Aufo von bober wirtichaltlicher Bedeutung, und alle Kreise mullen is mithelsen, denn das Fleisch ist eine allgemeine Gattesgade, de wir uns nicht unwert erweisen dürsen, sondern die wir dand genießen und nicht vergeuden sollen.

Der Juder als Nahrungsmittel.

Jur Berlängerung unserer Borräte an Brotgetreibe hat wie jeht ausschließlich die Kartoffeln in verschiedenen Formen Betracht gezogen. Eine weientliche Rolle konnte hier auch Juder, von dem wir außerordentlich große Reserven im Bedaden, spielen. Juder dat als Rührmittel ungefähr den gleek Boert wie die Stärfe der Kartoffeln. Wenn auch der direkte komert des reinen Kahrzusters um etwa 5 Prozent lieiner ist der der reinen Stärfe, so kommt doch zur rächte Wärtigung beider Rährstoffe in Betracht, das Stärfe, wie wir sie kaufen, etwa 10 Prozent Gernthält, während der Zuster saft vollkammen rein ist. Indebelien dat ein Kilogramm Zuster loger einen eiwas höheren Romert als das gleiche Gewicht könstlicher Stärfe.

Wenn wir einen Teil unserer Badwerte init Zuder süben ihnen dadurch und durch gleichzeitige Berwendung der genübereichlich zur Berfügung stehenden Mich oder auch durch Obstanden Charafter eines einsachen Kuchens geben, so bringen wir wechslung in unsere Brottost, während wir zugleich an

Nus dem Gefühl heraus, alles Unnüge in unserer Ernähr auszuschalten, hat man in leister Zeit einen heftigen Feldzug ge das Aucheneisen eröffnet. Man ist aber hier entichieden zu gegongen. Denn wir sollen für unsere Ernährung alles verweit was uns zur Verfügung sieht, und da die großen Zuderinreit welche in normalen Zeiten ins Aussland verfaust wurden, üb-Verozent unseres ganzen Rährstofsbedarfs darstellen, sollen wir ihnen ausgiedigen Gebrauch machen. Auch jede andere Rösfett, den Zuder in unserer Rahrung reichlicher zu verwenden. benugt werden. Zuder im Kasse und Tee ist tein Luzus. Di brei und Euppen aller Art fann man durch Zugade von Ze gleichzeitig nahrhafter und wohlschmedender gestalten.

Eeiber ist bisher der Preis des Zuders ziemlich hoch gew Es ist aber zu hoffen, daß die Fabrikanten und Händler in siger Würdigung der Bedeutung des heimischen Marktes für Absan ihrer großen Vorrate die Preise ermäßigen werden. Wiese geschieht, kame zur weiteren Forderung eines Mosses brauchs von Juder noch eine Kradespung der Verbranchssteut

Kriegsunferflühung en Unwürdige?

M

fid

30

te

m

31

G

BPN. Daß die staatliche und tiddtische Fürsorge für die milienangehörigen der im Felde stehenden Kriegstellnehmer nicht mit der blogen Gewöhrung von Unterstügungen begwischte, wird leider von Tag zu Tag deutlicher. Es läßt sich länger verschweigen, daß die Unterstügungen in vielen Bibren Zuset verschien, in sahtreichen anderen Fällen teilweise ganz entbehrlich sind und erspart ober anderweitig verweinerben könnten. Statt langer Erörterungen dorliber nur er Tatlachen.

Der Oberbrügermeifter von Duisburg, Gebeimer Ra rungerat Lehr bat in einer ber letten Ctabtverordnetenfiguel erflart: "Traurig ift es, in wie unveranworlicher Weise Kriegerfrouen ihren Haushalt vernachlöffigen und die städt Unterftugung vergeuben. Eine Umfrage in ben Schulen bal geben, bag ein großer Teil ber Schultinder ber im Gelbe be lichen Reieger regelmäßig tem warmes Mittageffen befommt swar in einzelnen Schulen bis gu 28 p. 1). Diefer Rinber. ben gewährten Unterftuhungen find die Mütter febr wohl in Lage, ein einfaches nahrhaftes Mittageffen zu bereiten, bessen wird aus reiner Bequemtigiteit und weit die Aussicht Baters fehlt, den Rindern des Mittags nur Brot und Buttet geben und ber Reft bes Unterftugungegelbes vielfach in Ron waren und fonfligen Gugigteiten angelegt. Diefe Beobad wird leider so vielsach gemacht, daß amtliche Magnahmen W meiblich sind, wenn die Hausfrauen nicht allgemein Bernunf Jeber, ber einen Ginfluß auf bie unterftugten Sam hat, fellte mit barauf einwirfen, bag eine fparfame aber nunftig nabehafte Ernührung ber famillen erfolgt."

Ift der Gedante, daß Frauen und Mütter, wahrend der und Bater vor dem Feinde steht und sein Leben für die Sichts des Baterlandes einseht, in solger Beile sich an ihren Kindernssindigen können, nicht geradezu werträglich? Hier muß Wasgeschaften werden und zwar so schwell und so gründlich wie nich, und die städtlichen Behörden, die die Unterstützung währen und Eindlich in die Berhältnisse des Unterstützung währen und Eindlich in die Berhältnisse haben, sind die Radund die Erusenen dazu. Es muß solchen herzlosen und gerkroben Rüttern das nauge Verständnis dalür beigebracht werdas sie find ihre Rinder, Knaben wie Mädchen, nicht ihnen allein gehörde ihre Rinder, Knaben wie Mädchen, nicht ihnen allein gehörde ihre Ainderlande gehören. Beniger als ie fann Baterland eine schwächliche und frankliche Generation brauchen, die mit kinstlichen Mitteln und ungeheuren soll diere verlagt. Das Deutschland der Justums braucht gesunde starte Menichen und beshalb darf es nicht länger gedusche werdasten. Das die Gesamtheit für die Unterstützung Kriegeriemklien gewährt und autzubringen dat. Sicherheit schaffen, daß diese Geseher dem Zwese, sur den sie bestimmt

auch zugeführt werden, ist vaterländische Psilicht und Schulden Und wenn der Oberburgermeister von Duisburg worderen Klage gesührt hat, daß vielsach Frauen, bei denen Kotlage feinessalls vorliegt, sich mit immer neuen und übschie einen Anhrichen vordrängen, andere Familien, welche verichünst zurüchhalten, leer ausgehen, wenn in vielen Fällen Bordenbenielt von Einfünften wissentlich verschwiegen oder beimlicht und mitlant den auf diese Weise erichlichenen Klast unterstützungen ein Einfommen erzielt wird, das weit übris in der Kriegszeit angemessenen und angesüchts des Stationierer Kahrungsmittelvorräte gebotenen Unterhaltungsbischinausgeht, so ist das vollends ein Beweis dassür, daß die dingungen, unter denen Kriegsanterstützungen gewährt werd der Rachprüfung und Berichärfung, ausgerdem aber der Erweisung unter dem Gesichtspunkte der Zweidbienlichkeit und Interhaltung bedürstig erschinen.

Anzeigen-Teil

Diensten, ben in Gebruar vermittens au, ubr. bas aur Rontursmaffe Josef Garrmann in Bibrobeim geberes Warenlager, Holzbestände, Läffer, Weinpfahle Kellereinrichtung, Möbel ufw.

CHARLES OF THE PARTY OF THE PAR

im Soule Sauptftrage 19 biffentlich meinbietenb verfieles. Cocheim a. Di., ben 2. Februar 1915.
508 De Doeffeler, Konfurspermaltet.

De Doesseler, Kantursbermaltet

echirmreparaturen und lieberziehen

werden fofurt fachmannisch aus geführt 286.0 Rifol. Gntiabr, Dintergaffe. Empfehle meine nur felbstverferitaten Bürfermaren. Gebrauchte Schirme steis zu haben. Soiffedi le u. Roille au baten bei Dhilipp Wagner.

b Rinderwat en Benefit Seiten Gelegenbe Bestenbaus Phicebaben gu